

Haushaltsrede 2022 – Bündnis 90/Die Grünen – vorgetragen von Dr. Marco Al-Rawi

(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Bürgermeisterin Göbelbecker, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, werte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

noch vor zwei Jahren hätte sich niemand von uns vorstellen können, was wir bis heute erlebt haben und wo wir heute stehen. Wir mussten erleben wie sich ein kleines Virus rasend schnell in der Welt verbreitete und unser altbekanntes Leben auf den Kopf stellte. Seit Anfang 2020 vergeht kein Tag, an dem nicht über das Corona-Virus berichtet und über den richtigen Umgang damit diskutiert wird. Auch die Haushaltsberatungen, die vergangenes Jahr im November stattfanden und der nun zu beschließende Haushaltsplan für das Jahr 2022, stehen unter diesem Zeichen. Zum zweiten Mal nach 2021 ein „Corona“-Haushalt.

Rechnungsamtsleiter Köhler konnte uns an den Haushaltsberatungen überzeugend und überaus kompetent Ein- und Ausblick auf die finanzielle Lage der Gemeinde geben. Als kleine Gemeinde bestreiten wir unseren Haushalt hauptsächlich mit Zuweisungen des Landes, der Gewerbesteuer, die unsere kleinen und mittelständischen Betriebe erbringen, und der Einkommenssteuer der Bürgerinnen und Bürger Dettenheims. Die Einnahmenseite ist überschaubar. Dem gegenüber stehen hauptsächlich Ausgaben für die Pflichtaufgaben der Gemeinde, wie die Kindergärten, Investitionen z.B. in den Erhalt der gemeindeeigenen Gebäude, der Gemeindestraßen und Kanalisation, sowie für die Erweiterung des zukünftigen Wohngebiets „Hagäcker-Weglangenäcker“ in Rußheim und die Ortskernsanierung in Liedolsheim. Es bleibt aus der Sicht der Verwaltung kaum Raum für Sonderwünsche, denn in den kommenden Jahren muss auch die mittlerweile unumgängliche Modernisierung des Wasserwerks finanziert und umgesetzt werden. Alles in allem ist der von der Verwaltung vorgestellte Haushalt für das Jahr 2022 fachlich und solide aufgestellt und gewährleistet damit den strukturellen Erhalt der Gemeinde und die Geschäftsfähigkeit der Verwaltung.

Trotzdem möchte ich in dieser Rede auf einige ausgewählte Themen eingehen, Ihnen unsere Positionen dazu darlegen und Potenziale aufzeigen, die aus unserer Sicht weitere sinnvolle Investitionen erfordern:

KLIMAWANDEL

Der Kampf gegen den Klimawandel und dessen Auswirkungen ist und bleibt die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts für die Menschheit. Und bereits jetzt sind seine Auswirkungen festzustellen. Extremwetterereignisse gab es zwar schon in der Vergangenheit und wird es auch in Zukunft geben, aber durch die stetig steigende durchschnittliche Jahrestemperatur, verändern sich die klimatischen Bedingungen auf der Erde so, dass diese vermehrt auftreten werden. Auf der einen Seite Dürreperioden, extreme Hitzewellen, Bodentrockenheit, auf der anderen Seite kurze intensive Regenfälle oder länger andauernde, schauerartig verstärkte und ergiebige Dauerregenfälle, sowie Eishagel und Stürme bis hin zu Orkanen. All dies kann auch uns als Gemeinde verstärkt in der Zukunft treffen. Diese Ereignisse werden insgesamt nicht nur zu einer finanziellen Belastung für den Einzelnen und für die Gemeinden führen, sondern auch unser Leben und die Gesellschaft grundlegend verändern. Daher sollte es in unserem eigenen Interesse liegen, dass wir nicht einfach abwarten, bis diese Ereignisse eintreten, sondern dass wir pro-aktiv unseren Ort an den

Klimawandel anpassen, um noch rechtzeitig die Chance zu ergreifen, dass Dettenheim auch für die kommenden Generationen ein lebenswerter Ort bleibt.

Daher bekräftigen wir unsere Forderung der vergangenen Jahre, dass die Innenorte stärker begrünt werden müssen, um Versickerungsflächen zu schaffen. Neben dem verstärkten Pflanzen von Hecken und Bäumen, würden auch Gründächer auf gemeindeeigenen Gebäuden dazu beitragen, das von uns ausgestoßene CO₂, Stickoxide und Feinstaub zu binden. Im Sommer würde die Begrünung dazu beitragen, dass sich die Innenorte nicht so stark aufheizen und damit die Belastung insbesondere für unsere Kinder und die älteren Bürgerinnen und Bürger reduziert wird. Auch die Entsiegelung von versiegelten Flächen, um Versickerungsflächen zu schaffen, trägt dazu bei, Temperaturen zu reduzieren.

Um an dieses Thema auch systematisch heranzugehen, unterstützen wir daher jegliche Bemühung der Verwaltung, die bisher umgesetzten und auch zukünftigen klimaschutzrelevanten Maßnahmen zentral zu erfassen, diese in ihrer Gesamtheit zu bewerten, einen geeigneten Maßnahmenkatalog zu erarbeiten und, wenn möglich, mit Förderungen umzusetzen.

ELEKTROMOBILITÄT

Mehr als die Hälfte der Gemeinden in Deutschland haben laut Bundesnetzagentur zum Stichtag 1. November 2021 noch keine öffentlich zugängliche Ladesäule für E-Autos. Mit einer Ladesäule an der Pfinzhalle, einer am Rathaus sowie im Gewerbegebiet Liedolsheim, steht Dettenheim mit drei kommunalen Lademöglichkeiten auf dem Papier gut da. Doch damit ist eine Transformation in Richtung E-Mobilität nicht abgeschlossen; der Ausbau der Ladeinfrastruktur muss weiter vorangetrieben und bevorzugt Möglichkeiten für das E-Carsharing geschaffen werden.

Daher unterstützen wir auch die Fortsetzung des vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft finanziell geförderten Projekts „zeozweifrei unterwegs“ zur Anschaffung von zwei weiteren E-Fahrzeugen zusammen mit zwei Ladesäulen. Wünschenswert ist es aus unserer Sicht natürlich, wenn von der Weiterführung dieses Projekts beide Ortsteile profitieren.

OPEN WORKSPACES

Auch wollen wir weiter für innovative und ökologisch sinnvolle Arbeitsplätze werben. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Homeoffice, d.h. Arbeiten am Computer von Zuhause über das Internet und dezentrale Arbeitsplätze auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden. Hier können gemeindeeigene Gebäude einem neuen Verwendungszweck zugeführt und zu sogenannten open workspaces umgestaltet werden, also einem mietbaren offengestalteten Arbeitsbereich. Open workspaces haben nicht nur rein praktische und finanzielle Vorteile für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger, sondern tragen durch den kurzen Weg zur Arbeit zu einem aktiven Klimaschutz bei.

ENERGIEVERSORGUNG

Mit der zunehmenden CO₂-Bepreisung von fossiler Energie steigen die Kosten für Kraftstoffe sowie für Heizöl und Gas. Ein Wegfall der EEG-Umlage kann die Strompreise für die

Verbraucher, wenn überhaupt, nur kurzfristig stabilisieren. Grundsätzlich ist festzustellen, dass Energie teurer wird. Auch wenn jetzt der Ruf nach der angeblich billigen Atomkraft laut wird, haben sich die großen Energiebetreiber in Deutschland mit dem politischen Atomausstieg 2011 längst von dieser Energiegewinnungsform verabschiedet und orientieren sich in den Ausbau der erneuerbaren Energien. Durch die Montage von Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Hausdach, die heutzutage auch schon gemietet werden können, leisten Hausbesitzer einen Beitrag dazu. Es ist aber auch wichtig grundlastfähige erneuerbare Energiequellen zu erschließen.

Daher sehen wir es als richtig an, dass die Verwaltung und auch die Mehrheit des Gemeinderats die Möglichkeit der Stromgewinnung durch Geothermie auf der Gemarkung Dettenheims aktiv verfolgt. Mit einem möglichen Geothermiewerk muss von uns aber auch die Chance ergriffen werden, ein Nahwärmekonzept zu entwickeln, um den Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit der Wärmeversorgung anzubieten, die CO₂ neutral ist und damit eine kostengünstige, umweltfreundliche Alternative zu den herkömmlichen Öl- und Gasheizungen darstellt.

KINDERGÄRTEN

Die finanziellen Ausgaben für unsere Kindergärten und damit für die Frühförderung sind aus unserer Sicht ganz besondere und wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Kinder und unserer Gesellschaft, denn dort wird der Grundstein für die weitere Entwicklung gesetzt. Eine stetige Verbesserung der Betreuung ist für uns daher ein zentrales Anliegen.

Daher wäre es aus unserer Sicht wünschenswert, wenn sich die Kindergärten nicht mehr zwischen Haushaltshilfe und FSJ-ler entscheiden müssten, sondern beides grundsätzlich finanziert werden kann. Die Betreuung unserer Kinder sollte es uns wert sein. Auch mit einer Aufteilung einer FSJ-Stelle auf mehrere Kindergärten des gleichen Trägers könnten interessierte junge Menschen die Betreuung von Kindern in verschiedenen Einrichtungen kennenlernen. Im vergangenen Jahr wurde außerdem über die Höhe der Kindergartengebühren diskutiert. Da die Corona-Pandemie viele Eltern hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Arbeit vor große Herausforderungen stellt, war es unsere Position, die stetige Erhöhung der Kindergartengebühren zumindest für ein Kindergartenjahr auszusetzen. Leider fand sich hier keine Mehrheit.

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich Ihnen versichern, dass wir uns auch in Zukunft für grüne Themen engagieren, unsere Positionen in politischen Diskussionen und Abstimmungen gewissenhaft vertreten und weiterhin Impulse im Gemeinderat setzen, um das Leben in Dettenheim zu verbessern.

Mit diesen Worten möchte ich schließen und wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie gesund bleiben und zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Passen Sie weiter auf sich auf!

gez. Dr. Marco Al-Rawi